

# Zum 175. Todestag von Blasius Huber (1735 - 1814)

Am 4. April jährt sich zum 175. Male der Todestag des berühmten Landvermessers und Kartographen Blasius Hueber. Wenn er auch kein Sohn unseres Dorfes war, so wollen wir doch in Ehrfurcht dieses großen Tirolers gedenken, der als Bauer in Toblaten seinen Lebensabend verbracht hat und im Inzinger Friedhof neben dem Kriegerdenkmal seine letzte Ruhestätte gefunden hat.

Blasius Hueber wurde am 1. Februar 1735 in Oberperfuß geboren und war das Jüngste von acht Kindern eines Kleinbauern. Er war bis zu seinem 30. Lebensjahre ein einfacher Bauer, der weder lesen noch schreiben konnte, aber dafür ein ausgezeichneter Kopfrechner war.

Als der weltberühmte, ebenfalls aus Oberperfuß stammende Peter Anich einen Gehilfen brauchte, nahm er 1765 Hueber als solchen auf und schon nach vier Monaten hatte dieser die notwendigen Kenntnisse erworben, daß er mit Anich zur Landvermessung nach Südtirol reisen konnte. Aber schon nach kurzer Zeit erkrankten beide und mußten wieder die Heimreise antreten.

Während sich Peter Anich von seinem Leiden nicht mehr erholte und bereits ein Jahr danach starb, konnte Blasius Hueber nach dessen Tod wieder ins Bozner Unterland reisen und die Vermessungsarbeiten fortsetzen. Er erhielt dann den Auftrag, die Vermessung des Landes und die Karte Tirols fertigzustellen.

So hatten also zwei Tiroler Bauern eine Karte geschaffen, die dem Land Tirol, aber auch dem Vaterlande Österreich zur größten Ehre gereichten. Nordtirol wurde zur Gänze von Peter Anich, Südtirol zum größten Teil von Hueber vermessen und kartiert. Als er 1774 die Tirolkarte fertiggestellt hatte, wurde diese in ganz Europa bewundert und war auch bald vergriffen. Die im Jahre 1809 in Tirol eingefallenen Franzosen benützten sie für ihren Kriegszug und sprachen voller Hochachtung von dieser großartigen "Bauernkarte".

Huebers Verdienste wurden auch schon zu seinen Lebzeiten ehrenvoll anerkannt. So verlieh ihm Kaiserin Maria Theresia (1740 - 1780) ein eigenes Wappen und die Goldene Verdienstmedaille nebst einem lebenslänglichen Gnadengehalt von jährlich 200 Gulden. Später wurde Hueber auch die Vermessung und Kartierung von Vorarlberg und

der österreichischen Vorlande übertragen, welche Aufgabe er mit seinem Gehilfen Anton Kirchebner, ebenfalls einem sehr begabten Oberperfer, mit Erfolg durchführte.

Als er dann 1778 nach einer schweren Krankheit seine Tätigkeit als Landvermesser beenden mußte, kehrte er ins heimliche Oberperfuß zurück und führte dort die elterliche Landwirtschaft wieder weiter. 1802 verkaufte er jedoch seinen Hof in Oberperfuß und ließ sich auf dem heutigen "Adelshof" in Tobla-



ten bei Inzing nieder, den er dann von 1802 bis 1814 bewirtschaftete.

Dem Adelshof gereicht es wohl zur besonderen Ehre, zwei großen Söhnen unserer Heimat, nämlich "Friedl mit der leeren Tasche" und Blasius Hueber als Unterkunft gedient zu haben.

*der Chronist*



*Breit und behäbig steht es da  
dies altehrwürdig Haus  
und strahlt im Schatten der  
alten Linde  
viel Stolz und Adel aus.*

*So manches edle  
Bauerngeschlecht  
ward hier dereinst geboren,  
drum hats auch "Herzog  
Fridolin"  
zur Zuflucht auserkoren!*

## Josef Abenthung - ein Neunziger

Im Kreise von zahlreichen Verwandten und Freunden feierte am 2. März Josef Abenthung vulgo "Adelshofer Seppl" in der Lammtenne seinen 90. Geburtstag. Der Jubilar, der sich noch guter geistiger und körperlicher Gesundheit erfreut, hatte dazu auch seinen ehemaligen Kapellmeister Hermann Oberthanner eingeladen.

Dabei soll ein sehr seltenes und sich wohl nicht mehr bald wiederholendes Ereignis nicht unerwähnt bleiben. Die beiden letzten Inzinger Kaiserjäger und die Schwester des Jubilars, deren größter Wunsch es ist, nächstes Jahr ihren "Hunderter" feiern zu können, zählten zusammen 280 Jahre. Wohl ein biblisches Ereignis! Die Musikkapelle ehrte ihren ehemaligen Bassisten Seppl mit einem netten Geschenkskorb und Geburtstagskonzert. Auch Ortspfarrer Karl Lang fand sich unter den Geburtstagsgratulanten.

Auch der Wirtschaftsbund Inzing nahm die Gelegenheit wahr, dem Jubilar mit einem netten Geburtstagsgeschenk zu seinem "Neunziger" eine kleine Freude zu bereiten.

Die Inzinger Dorfzeitung schließt sich den zahlreichen Gratulanten gerne an und wünscht dem Seppl noch einen langen frohen Lebensabend bei bester Gesundheit.